



Erfahrungsbericht eines Schnupperlernenden

Schnupperpraktikum vom 7.06. – 11.06.2021

Lehrberufe:

Konstrukteur, Fahrzeugschlosser & Carrosseriespengler



Carrosserie HESS AG, Bellach

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Beschreibung der Firma HESS Carrosserie AG	2
Vorbereitungen, Erwartungen und erste Eindrücke des Arbeitsumfeldes	3
Meine Tätigkeiten während des Praktikums	4-6
Meine Erfahrungen	7
Reflexion und Fazit	8-9
Danksagung	10

Einleitung

Auf Grund meiner Interessen an der Technik habe ich mich, als wir die Vorgaben erhielten, dass wir uns eine Schnupperpraktikumsstelle nach persönlichen Vorlieben und Interessen suchen sollten, nach Berufen und dazugehörigen Schnupperstellen umgeschaut.

Es hat sich auf Grund von Corona aber als sehr schwer herausgestellt eine Stelle zu finden. Durch gute Bekannte aus der Umgebung von Solothurn wurde ich dann auf die Carrosserie Hess AG aufmerksam gemacht. Schon nur vom Erzählen meiner Bekannten war ich Feuer und Flamme. Noch am gleichen Abend habe ich mir die Webseite angeschaut und wurde durch das Video: „Carrosserie HESS – Innovation aus Tradition“ noch viel interessierter.

Beschreibung der Carrosserie HESS AG

Die Carrosserie HESS AG wurde von Heinrich Hess 1882 in Solothurn gegründet. Er gründete aber nicht direkt das Busbauunternehmen. Während der Anfangszeit war die Tätigkeit der Fa. Hess die Wagnerei und Schmiede für die Reparatur von Fuhrwerken. Im Laufe der nun fast 140-jährigen Geschichte der Firma HESS wandelte sie sich mit der Zeit und ist nun eine weltweit, für ihre Busse, bekannte Firma. Im Busbau setzt die Firma HESS auf das CO-BOLT System. Dies bedeutet, dass der Bus nicht mehr zusammen geschweisst wird, sondern zusammengesetzt und verschraubt wird. Jährlich stellt HESS 2400 Busse her.

Allerdings ist die Fa. HESS nicht nur im Busbau vertreten. Sie reparieren Carrosserien, machen Auf - und Einbauten für Nutzfahrzeuge und reparieren Busse im Allgemeinen.

Die Carrosserie HESS beschäftigt mehr als 550 Angestellte. 320 davon alleine in Bellach.

Vorbereitungen, Erwartungen und erste Eindrücke des Arbeitsumfeldes

Den ersten Kontakt, den ich mit der Carrosserie HESS AG hatte, war mit Frau Schenk-Probst. Sie hat mir nach kürzester Zeit geantwortet, was mich sehr freute. Sie informierte mich, dass sie mir eine Stelle als Konstrukteur anbieten könne, allerdings nur für zwei Tage, da ihr Programm für Schnupperlehrlinge dementsprechend geplant ist. Darum habe ich mich dann auch noch als Fahrzeugschlosser und Carrosserie-Spengler in dieser Firma beworben, da mich diese Berufe auch interessieren und von Fa. HESS angeboten werden.

Als mir Frau Schenk-Probst die Bestätigung zur Schnupperlehre geschickt hat, war ich überglücklich, da sie mir die Möglichkeit gab, wieder Zeit in meiner alten Heimat zu verbringen.

Als ich am Montagmorgen von meinen Bekannten zur HESS nach Bellach gefahren bin, war ich sehr gespannt und freudig, was auf mich zukommt. Ich bin in kürzester Zeit von meiner Bushaltestelle zur Fa. HESS gelaufen, da ich die Laufzeit nicht abwarten konnte.

Meine Tätigkeiten während des Praktikums

Während der ersten beiden Tage (Montag und Dienstag) durfte ich in den Beruf **Konstrukteur** hineinschauen. Am Montagmorgen habe ich verschiedene Fähigkeitstest absolviert, die aufzeigen sollten, ob ich für den Beruf geeignet sei. Gott sei Dank habe ich alle bestanden. Ausserdem haben wir einen Betriebsrundgang gemacht. Es war sehr spannend zusehen, wie es im echten Leben aussieht. Man sieht zwar schon sehr viel in dem oben genannten Video, aber in Echt ist der gewonnene Eindruck einfach besser.

Am Nachmittag wurde ich mit Übungen im Thema Darstellungsprinzipien an Solidworks herangeführt.

Solidworks ist ein Programm, mit dem die Konstrukteure bei Fa. HESS arbeiten. Man modelliert entweder aufbauend oder abtragend. Dies bedeutet man modelliert entweder von null etwas auf, oder man schneidet von einem Klotz so viel weg, so dass man am Ende das fertige Teil als 3D Modell vor sich hat, so wie es das Bild 1 zeigt. Zu jedem 3D Modell wird ein Bauplan erstellt, so dass das Teil in der Werkstatt auch gefertigt werden kann. Am darauffolgenden Tag habe ich das Teil, welches ich am Vortag nicht beenden konnte, beendet und ich wurde in das Zusammensetzen von Baugruppen eingeführt. Meine Aufgabe war es, eine Kurbel, die Herr Käflein, der ausbildende Konstrukteur, auseinandergenommen hatte, wieder so

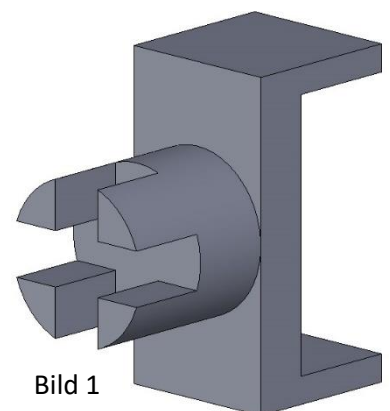


Bild 1

zusammen zu setzen, dass sie sich virtuell betätigen lässt. Es war sehr herausfordernd, aber mit Hilfe von Herr Käflein konnte ich es meistern. Am Nachmittag wurde mir dann die Aufgabe gegeben, eine Halterung für einen Kompressor eines Busses zu entwickeln. Die Aufgabe hat mir viel Spass gemacht, da es viele verschiedene Aspekte zu berücksichtigen gab und es sich anfühlte, als wäre man ein Teil der Entwicklung, und dass man die Verantwortung hat, dass es am Ende auch funktioniert.

Für den Mittwoch und Donnerstag hatte ich mich als **Fahrzeugschlosser** angemeldet. Ich durfte bei Kühlausbauten an Mercedes Sprintern helfen. Meine Aufgaben bestanden darin, die Verkleidungen für die Hintertüren zurecht zu schneiden als auch beim Einkleben der Decke, Wände und Radkästen Abdeckungen zu helfen.

Für den Freitag hatte ich mich dann noch als **Carrosserie - Spengler** angemeldet. Dort durfte ich helfen, die Autos, deren kaputte Teile repariert wurden, wieder zusammen zu setzen und sie auch zu reinigen.

Meine Erfahrungen

Während der Zeit bei der Carrosserie HESS AG durfte ich vieles Erleben. Am meisten hat mich der Zusammenhalt der Angestellten beeindruckt. Während der Führung habe ich immer wieder erlebt, wie sich alle gegrüsst haben und ein Wort gewechselt haben. Dies hatte ich so nicht erwartet, da

ich dies in einer Firma ähnlicher Grösse so nicht gesehen habe.

Die 3 Tage in der Werkstatt haben mich wieder dahingehen geprägt, dass mir wieder vor Augen geführt wurde, dass man niemanden aufgrund seiner Tätigkeit unterschätzen soll. Mir war dies zwar bereits klar, aber die Zeit hat in mir das Gefühl wieder verstärkt. Die Arbeiten in der Werkstatt mögen zwar nicht immer die saubersten sein, was aber noch lange nicht das Klischee erfüllt, dass die Leute in der Werkstatt immer dreckig seien oder nicht die Intelligentesten. Dies stimmt nämlich absolut nicht! Jeder Mensch ist auf seine Weise intelligent und wichtig.

Reflexion und Fazit

Wenn ich auf die Zeit bei der HESS zurückschaue, bin ich froh und dankbar für die Möglichkeit, die mir gegeben wurde. Ich konnte in viele verschiedene, aber durch HESS verbundene, Jobs schauen und auch ausprobieren.

Ich durfte bei den Konstrukteuren lernen, wie ein Bauteil geplant wird und dessen Bauplan erstellt wird. Ich durfte mit Solidworks arbeiten und lernen wie man damit und der dazugehörigen 3D-Maus umgeht. Im ersten Moment sah der Umgang mit beidem sehr schwierig aus. Aber durch die Hilfe von Herr Käflein wurde ich mit beidem schnell warm. Ich fand es sehr lustig, als ich die 3D- Maus zum ersten Mal benutzen durfte, da mein Werkstück im Raum regelmässig

verschwunden ist. Gott sei Dank könnte ich es mit einfachen Mitteln schnell wieder zurückholen.

Während meiner Zeit bei den Fahrzeugschlossern durfte ich lernen, wie man mit einer Klebepistole und Luftdruckwerkzeugen im Allgemeinen arbeitet lernen. Im ersten Moment habe ich mir ein wenig mit dem Anschlussmechanismus schwergetan, da ich ihn nicht kannte, als mir aber der Lehrling, mit dem ich arbeitete, zeigte, wie es funktioniert, war es sehr einfach. Dies durfte ich dann auch direkt am endgültigen Bauteil ausprobieren. Und ich bin sehr dankbar darüber, dass ich nichts kaputt gemacht habe. Mir wurde vor dem ersten Schnitt gesagt, dass sie keinen Ersatz haben. Was mich selbstverständlich sehr vorsichtig machte.

Bei den Carrosserie - Spenglern durfte ich einen Einblick in deren Tätigkeiten erhaschen. Ich durfte dabei helfen eine reparierte Türe eines Autos wieder zu verbauen, was ich sehr eindrücklich fand, da ich sah, wie eine Auto Türe von Innen aussieht. Ausserdem durfte ich dabei zuschauen, wie ein Carrosserie-Spengler die Dellen in einer fest verbauten Türe mit Hilfe einer Drucktechnik wieder ausdrückte. Dies hatte ich vorher noch nie gesehen und ich dachte nicht, das dies überhaupt möglich sei.

Schlussendlich bin ich sehr zufrieden mit der gesamten Schnupperlehre. Es gab keinen Tag an dem ich nicht aus dem Bett wollte. Ich bin sogar extra früh am Abend ins Bett gegangen, da ich unbedingt so wach wie möglich sein wollte, damit ich nichts auf Grund von Müdigkeit verpasse.

Sämtliche Arbeiten fand ich sehr faszinierend aber auf Grund der Hitze würde ich mich wahrscheinlich für den möglichst Schweiss sparenden Job entscheiden, da ich hohe Temperaturen einfach nicht mag.

Danksagung

Ich möchte mich ganz herzlich bei der Firma HESS bedanken. Insbesondere möchte ich mich aber bei Frau Daniela Schenk-Probst, Herr Käflein, Herr Fräulin, den Werkstatt Angestellten, deren Nachname ich leider nicht kenne und den Schnupperlehrlingen, mit denen ich zusammenarbeiten und die Mittagspause verbringen konnte und durfte, bedanken. Ich wurde von allen mit einer Offenheit aufgenommen, die man heute leider zu oft vermisst. Ich habe mich während des Arbeitens nie aussenvor gefühlt. Ich habe mich gefühlt als würde ich mit jahrelangen Freunden arbeiten. Es war wie in einer grossen, verschweissten Familie. Ich kann es gar nicht oft genug sagen.

DANKE! DANKE! DANKE!